



Marktsanierung

Verdient an Ihnen auch keiner was? Also ich bin ein komplettes Nullsummengeschäft. Für alle Ärzte zum Beispiel. Wegen akuter Alterung hocke ich zwar bald täglich in irgendeinem Wartezimmer, aber immer mit den falschen Krankheiten. Sagen meine Ärzte. Immer solche Wehwehchen, bei denen sie mit einem Kassenpatienten „unmöglich einen Euro verdienen“ können, „eigentlich sogar noch drauflegen“. Dass ihre Sprechstundenhilfe 100 Rezepte pro Tag auf die auf Vorrat unterschriebenen Formulare druckt, ohne dass die Patienten den Arzt sehen – „lohnt sich kaum“. Für die dürfte er „aus Unternehmenssicht nicht mal die Tür aufmachen“. Da kommen bei mir zu den Schmerzen in den Gliedern auch noch die Tränen in den Augen. Und jetzt das: Mein Supermarkt verdient an mir „praktisch kein Geld“. Sagt der Einzelhandelsverband. Beim Mineralwasser legt er schon seit Jahren „fast drauf“. War mir irgendwie klar. Aber dass wenigstens bei Tabak und Cigarettenhülsen, bei Kaugummi und BILD-Zeitung bei meinem Händler an der Ecke „etwas hängen bleibt“, hatte ich ihm doch gewünscht. Falsch, ganz falsch, obwohl ich und (ich darf und muss vermuten) meinesgleichen die fast täglich aus seinem Laden tragen. Eigentlich kommt er nur noch beim Sauerkrautsaft „auf seine Kosten“. Der reißt es raus. Deshalb hat er davon gleich zwei Paletten in den Weg gestellt. Die stehen da auch in drei Wochen noch. Wundert mich nicht. Mir wird schon beim Gedanken an Sauerkrautsaft ganz anders. Und auch die Damen der Nachbarschaft steigen offenbar nur sehr zögerlich von Dörrpflaumen aufs Krautgesöff um. Schließlich wollen sie einfach nur den Darm sanieren und nicht den Supermarkt.

So ist das (L)eben in der Auslage.